

# GLASIEREN & DEKORIEREN



EIN KURZER LEITFADEN  
Keramikatelier im Rank | [www.imrank.ch](http://www.imrank.ch)

# VERSCHIEDENE DEKORATIONSMÖGLICHKEITEN

## Glasuren

Die zu glasierenden Gegenstände müssen roh gebrannt, trocken und staubfrei sein. Die Glasur muss gut aufgerührt werden. Beachte die Gebrauchsanweisung auf der Dose.

Glasuren mit einem robusten, breiten Pinsel auf das Tonobjekt auftragen. Die Pinselqualität kann das Resultat wesentlich beeinflussen. Verwende keine allzu weichen Pinsel.

Den ersten Anstrich trocknen lassen und sofern auf dem Etikett nicht anders angegeben wird, quer darüber eine zweite oder dritte Schicht auftragen. Die Glasur trocknet rasch an, so dass ein kontinuierliches Arbeiten möglich ist. Durch den mehrfachen Auftrag wird ein gleichmässiges Ergebnis erreicht.

Es empfiehlt sich, den unteren Teil eines Gefässes nur 1-mal zu glasieren, da gewisse Glasuren beim Brennen runterlaufen. Die Böden von Objekten mit 1250°C Brenntemperatur werden nie glasiert, weil Dreifüsse unter dem Objekt bei dieser Temperatur nicht verwendet werden. Die weiche Tonmasse würde in den Distanzhalter (Dreifuss) sinken.

Flüssigglasuren derselben Temperaturgruppe sind untereinander mischbar und können übereinander gestrichen werden. Bei der Verwendung der Streichglasuren kannst du deinen Ideen freien Lauf lassen.

### Ein Beispiel

Das Objekt mit einer Glasur 2-mal bestreichen und gut trocknen lassen. Danach mit einem gut haftenden Klebeband ein Muster aufkleben, eine weitere Glasur auftragen und dann das Klebeband entfernen.

Pinsel und Werkzeuge können mit Wasser ausgewaschen werden.

Nach dem Glasieren solltest du die Objekte ca. 1 Tag austrocknen lassen.

Die glasierten Gegenstände können problemlos hin- und hergetragen werden. Selbst beim Einwickeln in Papier bröckelt die Glasur nicht ab. Danach kann der Glasurbrand durchgeführt werden.

Glasurbrand 1000°C bis 1250°C

Wir empfehlen eine max. Aufheizgeschwindigkeit von 100°C/Stunde bis 650°C. Danach kann mit ca. 150°C auf die dem Ton und der Glasur entsprechenden Endtemperatur geheizt werden. Eine Haltezeit von 10 - 30 Minuten ist optimal. Der Brennraum soll während des Brennens gut belüftet werden

## **Engobe**

Die Engobe ist ein verdünnter Tonschlicker mit Mineralfarben versetzt. Sie hat eine sahnartige Konsistenz und ist flüssig oder in Pulverform erhältlich.

Sie wird idealerweise auf den lederharten Ton aufgetragen, der noch kaum durch Trocknung geschrumpft ist. Als lederhart bezeichnet man einen Ton, der nicht mehr plastisch verformbar aber noch nicht trocken und brüchig ist. Der Ton fasst sich ähnlich wie festes Leder oder Hartkäse an.

Engoben sind nach dem Brand matt. Sie können danach mit einer Transparentglasur glasiert und nochmals gebrannt werden.

## **Redox Farbe**

Ich beziehe die Farben beim Lehmhuus in Basel oder bei Keramik Kraft in Deutschland. Redox Farben können zwischen 980-1220°C gebrannt werden. Redox ist weder Engobe, noch Glasur, ist aber nach dem Brennen fest mit der Keramik verbunden.

Die Farben sind in Pulverform erhältlich und werden mit Wasser angerührt. Ich nehme auf 1 dl Wasser ca. 2-4 Kaffeelöffel Pulver. Die Farbe kann dick oder dünn aufgetragen werden. Am besten macht man ein paar Glasuren Muster.

Ich trage die Farbe auf den rohgebrannten Ton auf. Das Objekt muss nur einmal glasiert werden. Das hat den Vorteil, dass die Struktur der Oberfläche schön erhalten bleibt. Die Farben beginnen erst bei einem Brand ab 1220 Grad zu glänzen an.

Quellenangabe

Michel Keramik

[www.keramikbedarf.ch](http://www.keramikbedarf.ch)